

5. „Das ist ein alter Racker!“ rief der Pferdehändler, als er seinen Handelsfreund nicht mehr sah, indem er den lackierten Hut verdrießlich wieder auf den Kopf stülpte. „Wenn der nicht will, so bringt ihn der Teufel nicht herum. Das schlimmste ist, dafs der Kerl die besten Pferde in der Gegend zieht und sie im Grunde, so zu sagen, billig genug losschlägt.“

„Ein starres, widerhaariges Volk hier zu Lande!“ sagte der Einnehmer. „Ich bin erst vor kurzem aus Sachsen her versetzt und merke den Abstand. Dort wohnen die Leute beisammen und deshalb müssen sie schon höflich und nachgiebig mit einander sein. Aber hier sitzt ein jeder auf seinem Kampe, hat sein Holz, sein Feld, seinen Wiesenwachs um sich, als gäbe es sonst nichts in der Welt. Darum halten sie auch auf ihre alten Schnurren und Faxen so steif, die anderwärts überall abgekommen sind. Was für Mühe habe ich schon mit den andern Bauern der dummen Umschreibereien wegen gehabt; aber dieser hier ist doch der schlimmste.“

„Das kommt daher, Herr Einnehmer, weil er so reich ist,“ bemerkte der Pferdehändler. „Mich wundert, dafs Sie es mit den andern in der Bauernschaft ohne ihn durchgesetzt haben; denn der hier ist ihr General und Sachwalter und alles; sie richten sich in jeglicher Sache nach ihm. Er bückt sich vor keinem. Wenn Sie dort durch das Eichholz hindurch sind, gehen Sie eine geschlagene halbe Glockenstunde durch seine Felder. Und er hat alles bestellt, dafs es nur so eine Art hat. Ich bin mit meiner Koppel vorgestern durch den Roggen und Weizen geritten, und nur die Köpfe von den Pferden sahen über die Ähren hinweg.“

„Woher hat er's denn?“ fragte der Einnehmer.

„O,“ rief der Pferdehändler, „da liegen hier mehrere solcher Höfe; man heifst sie Oberhöfe; sie stechen wahrlich manchen Edelmann aus. Das Erdreich ist von uralter Zeit zusammengeblieben. Und sparsam und fleißig ist der Nichtsnutz von jeher gewesen, das mufs man ihm lassen. Sie sahen ja, wie er sich abplagte, nur um dem Schmiede die paar Groschen Verdienst zu nehmen.“

6. Während der letzten Reden hatte der verdrießliche Pferdehändler sachte in die Geldkatze gegriffen und den zwanzig Goldstücken, gleichsam gleichgültig thuend, noch sechs hinzugefügt. Der Hofschulze trat wieder in die Thür, und der andre sagte brummend, ohne ihn anzusehen: „Da liegen die sechsundzwanzig, weil es einmal nicht anders sein soll.“

Der alte Bauer lächelte schalkhaft und sprach: „Ich wufste wohl, dafs Ihr das Pferd kaufen würdet, Herr Marx; denn Ihr sucht für den Rittmeister in Unna eins zu dreifsig Pistolen, und mein Bräunchen paßt Euch dazu wie bestellt. Ich ging auch nur in das Haus, um